Kulturamt Frankfurt am Main
41.1/41.14/41.15 pro/sö/ks

Frankfurt am Main, im September 2018

Institutionelle Theaterförderung Frankfurt am Main - **ohne Städtische Bühnen**

Erläuterungen

In der beiliegenden Aufstellung von Kennzahlen sind sämtliche Privattheater, Spielstätten Freier Theater sowie Theaterensembles mit und ohne eigenem Spielort erfasst, die durch die Stadt Frankfurt am Main in institutioneller Form im Jahr 2017 gefördert wurden.
Gleichfalls beinhaltet dieser Kennzahlenvergleich das Künstlerhaus Mousonturm als Spielstätte nationaler und internationaler Theaterprojekte.

Damit umfasst das Papier den institutionell geförderten Gesamtbereich Darstellender Kunst in Frankfurt am Main ohne Städtische Bühnen.

Grundlage für die Darstellung bilden die städtischen Zuwendungsbeträge für das Haushaltsjahr 2017 sowie die dem Kulturamt Frankfurt übermittelten eigenen Angaben seitens der Theater hinsichtlich der Anzahl der Besucher, der Aufführungen und der Neuinszenierungen. Das Theater Landungsbrücken hat aufgrund eines dortigen Büroversehens trotz mehrfacher Aufforderung die Angaben bislang nicht vorgelegt.

Zum besseren Verständnis bei der Analyse dieser Darstellung muss auf einige Aspekte hingewiesen werden:

- Grundsätzlich empfehlen wir, die hier vorgestellten Kennzahlen insbesondere auch im Zeitreihenvergleich der einzelnen Institutionen zu betrachten. Bei Bedarf können die Unterlagen der letzten Jahre bereitgestellt werden. Quervergleiche zwischen den Theatern innerhalb eines Jahres bergen die Gefahr, dass in den sehr knappen statistischen Darstellungen Besonderheiten der jeweiligen Theaterbetriebe und ihrer Strukturen nur unzureichend dargestellt werden und somit auf Basis der ausschließlichen Nutzung einzelner Kennzahlen leicht Fehlinterpretationen entstehen können.
- Für die reinen Spielstätten wurden keine Zahlen hinsichtlich „eigener Neuinszenierungen“ und „eigener Wiederaufnahmen“ vermerkt, da es sich hierbei in der Hauptsache um Gastspielbetrieb handelt.
- Im Fall der *Junge Bühne* handelt es sich beim städtischen Zuschuss um eine reine Mietsubvention, d.h. die Stadt als Hauptmieter finanziert gemäß Vertrag die Miete und einen Teil der Mietnebenkosten. Die *Junge Bühne* als Untermieter erhält i. d. R. sonst keine weiteren Zuwendungen.
- Im Fall des *Fritz-Rémond-Theaters im Zoologischen Garten* beinhaltet der städtische Zuschuss alleine einen Mietkostenbetrag von 200.000 €, der zwischen Kulturamt Frankfurt a. M. und dem Zoologischen Garten verrechnet wird, also nicht direkt in das Theaterbudget fließt. Das English Theatre erhält seinen Theaterraum als Sponsoring durch die Commerzbank, dies beeinflusst die Kostenstruktur des English Theatre positiv.
- Die Spielstätte Titania wurde per Untermietvertrag dem Freien Schauspiel Ensemble überlassen (sowohl für dessen eigene Aufführungen als auch für Aufführungen anderer Ensembles, z.B. theaterperipherie oder Freies Tanztheater Frankfurt). Die für das Titania anfallenden Miet- und Mietnebenkosten in Höhe von rd. 90.000 €/p.a. werden im Wesentlichen direkt vom Kulturamt getragen. Dies beeinflusst die Kostenstruktur des Freien Schauspiel Ensemble positiv. Insofern findet sich in der Tabelle keine Einzelaufstellung der Spielstätte Titania.
- Die Tatsache, dass manche Theater besondere und immer wieder verschiedenartige Formate sowie Spielorte wählen – auch Open-Air-Veranstaltungen realisieren – führt teilweise zu sehr differenziert zu betrachtenden Besucherzahlen. Dies bedeutet z.B., dass beim Bespielen öffentlicher Orte zwar meist eine Vielzahl von Zuschauern anwesend ist, jedoch keine adäquaten Einnahmen erzielt werden können. Beispielhaft ist hier das *antagon theater* zu nennen, dessen extrem hohe Besucherzahl aus der Teilnahme an Großveranstaltungen resultiert. Die Angaben des Stalburg Theater wurden dieses Jahr erstmalig ohne die Open-Air-Veranstaltung „Stoffel“ dargestellt, da die Angaben sonst u.E. recht wenig Aussagekraft besitzen.
- Zu beachten ist weiterhin, dass hier berücksichtigte „Theater ohne festen Spielort“ häufig in den in dieser Darstellung genannten Spielstätten auftreten; eine exakte Gesamtzahl von Aufführungen oder Besucherzahlen aller Theater lässt sich daher aus dieser Kennzahlendarstellung nicht errechnen.
- Im Förderbetrag an den Mousonturm ist die Förderung des Tanzlabor 21/Tanzbasis Frankfurt Rhein-Main (neu: Tanzplattform Rhein Main 2016-2018) in Höhe von 85.000 € enthalten.
- Aufgrund der neuen Vergabe der Fördermittel im Rahmen der 2-/4-Jahresförderung wurden im Jahr 2017 neue Theatergruppen aufgenommen. Die Tabelle wurde entsprechend angepasst.
- Im Probenzentrum ID_Frankfurt finden Proben und keine Aufführungen statt, daher finden sich in der Tabelle auch keine Aufführungszahlen.

Für Rückfragen stehen im Kulturamt Frankfurt am Main Johannes Promnitz, Tel. 069/212-32407, Katharina Schröck, Tel. 069/212-31698 und Anja Söhns, Tel. 069/212-30061 gerne zur Verfügung.